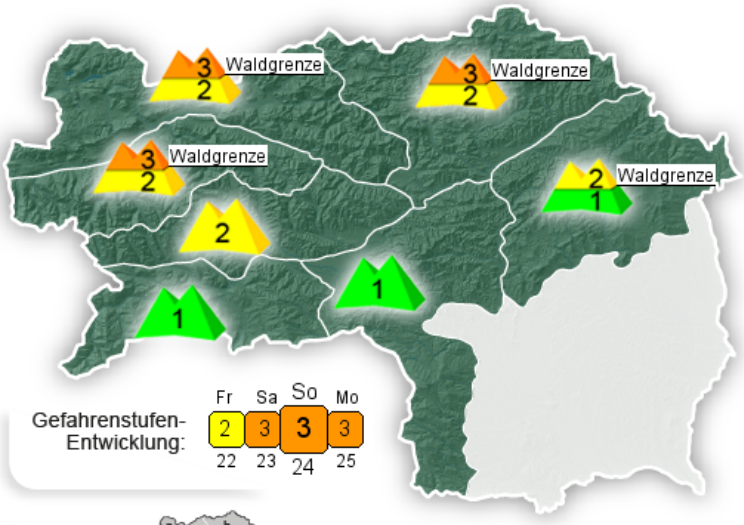
Lawinenlagebericht

der Steiermark, **vom Sonntag, dem 24.01.2016 um 07:28 Uhr**



Regionen:

a) Nordalpen West
b) Nordalpen Ost
c) Niedere Tauern Nord
d) Niedere Tauern Süd
e) Gurk- und Seetaler Alpen
f) Steirisches Randgebirge West
g) Steirisches Randgebirge Ost

WAS? ist das Hauptproblem — Triebschnee - Wind führt zu Verfrachtungen

WO? liegt das Problem — besonders gefährdete Hangexpositionen (schwarz)

WANN? tritt das Problem auf — das Problem schwächt sich im Tagesverlauf ab

WELCHE? Lawinenart wird erwartet — vorwiegend Schneebrettlawinen

WIE? kommt es zur Auslösung — überwiegend durch geringe Zusatzbelastung

WARUM? besteht das Problem — Schwachschicht im Übergang zum Altschnee

Erhebliche Schneebrettgefahr in den Hochlagen durch frischen Triebschnee!

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und in den nördlichen Niederen Tauern besteht heute oberhalb der Waldgrenze erheblich Lawinengefahr. In den restlichen Regionen wird sie mit bis mäßig bis gering beurteilt. Neuschnee und stürmischer Nordwestwind haben in den Hangrichtungen Nord über Ost bis Süd frische Triebschneebereiche gebildet, die sich auf einer expositionsabhängig unterschiedlich festen Schneeoberfläche ablagerten und punktuell ältere Triebschneeansammlungen überdecken. Der Umfang der Gefahrenstellen, die vorwiegend im kammnahen Gelände, bei Geländeübergängen sowie in Rinnen und Mulden entstanden sind, nimmt mit der Höhe zu. Bereits eine geringe Zusatzbelastung kann ausreichen, um Schneebretter zu lösen. Mit zunehmender Erwärmung können sich heute in steilem, schneereichem Gelände spontane Lawinen lösen, zudem deuten Risse in der Schneedecke auf beginnende Gleitschneeaktivitäten hin. In extrem steilen Hängen der Schattlagen können durch einen Bruch kantiger Schichten der Altschneedecke noch Lawinen ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

Gestern fielen nördlich von Mur und Mürz zwischen 5cm und 25cm Neuschnee, wobei die Hotspots im Ausseeerland sowie im Hochschwabgebiet lagen. Durch den stürmischen NW-Wind bildete sich frischer, störanfälliger Triebschnee, der meist eine weiche Schneeoberfläche, Oberflächenreif und punktuell ältere Triebschneebereiche überdeckt. Gegen Nachmittag ging der Schneefall in Lagen bis ca. 1200m in Schneeregen/Regen über, wodurch durch nächtliche Ausstrahlung stellenweise die Schneeoberfläche verharschte. In den Hochlagen schwächen weiterhin kantige Formen das Schneedeckenfundament, speziell in den südlichen Gebirgsgruppen, die eine geringmächtigere Schneedecke aufweisen. Mit der stetigen Erwärmung beginnt sich die Schneedecke etwas zu setzen, wobei entstehende Risse auf ein Gleiten der Schneedecke hinweisen, was kritisch beobachtet werden muss.

Wetter

Die Steiermark befindet sich heute in einer Randlage eines westlichen Hochdruckgebietes. Eine schwache Warmfront sorgt zu Mittag vermehrt für mittelhohe Wolken, die sich erst am Nachmittag wieder aufzulösen beginnen. Im Hochschwabgebiet sind in der Früh noch unergiebige Schauer möglich, ansonsten bleibt es heute den ganzen Tag niederschlagsfrei. Das Temperaturniveau steigt kontinuierlich an, wobei die Mittagswerte in 2000m um -2 Grad, in 1500m bereits um den Gefrierpunkt liegen. Der NW-Wind hat an Intensität abgenommen und wirkt heute nur mehr mäßig.

Tendenz

Die neue Woche beginnt trüb und mit etwas Niederschlag, wobei die warme Luft aus Westen die Schneefallgrenze weiter ansteigen lässt. Der Regen wird die Schneedecke weiter anfeuchten, wodurch die Nass- und Gleitschneeaktivität ansteigt!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

1 geringe Lawinengefahr — 2 mäßige Lawinengefahr — 3 erhebliche Lawinengefahr — 4 große Lawinengefahr — 5 sehr große Lawinengefahr — Höhenabhängigkeit — Tagesgang